

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Zur Kieler Flottenparade.



Die Wogen schäumen,
durch die Meeres-Enge
Wälzt von Kolossen sich ein
Riesenzug,
fanfaren schmettern, gleißend festgepränge —
Was soll der Lärm? Wird Einer daraus klug!
Sind's Schlachtsignale, sind es Friedensklänge,
Ist's Kriegsruf, der an's Ohr der Völker schlug?
Wie, oder wär das stolze Paradiren
Ein internationales Spioniren?

Es schau'n in's Aug' Besiegte sich und Sieger,
fürwahr, ein ernst-gewaltiger Moment!
Gleich einem sprungbereiten Königstiger,
Dess' Augenpaar in gierer Würglust brennt,

Steht Schiff an Schiff voll sonntäglicher Krieger;
Zerfnirscht sich beugt la France zum Compliment,
Sie hißt die so verhasste Prunkstandarte
Und denkt ergrimmt: Bald weßt sich aus die Scharte!

Die Menge jubelt, tausend Wimpel flattern,
Die Gläser klingen: Hoch der Völkerbund!
Die Trommeln wirbeln und die Salven knattern,
Doch lauter noch als dort aus eh'rnem Mund'
Schallt's aus den Wolken:

Nicht läßt sich ergattern
Der Völkerfrühling zur bestimmten Stund',
Ein Windstoß nur und eines Blitzstrahls Flammen,
— Und die „Armada“ kracht in Nichts
zusammen!